[0][3] A: Herr Kaiser, warum sind die S.T.G.s wichtig für Sie?

[3][19] B: Sie sind seit langer Zeit komprimiert auf siebzehn Punkte zusammengefasst, eigentlich eine Zukunftserzählung. hh Was sollen wir uns als Ziele setzen, um eine Lebenswerte, globale Gesellschaft zu haben? hh Und daher sind sie immens bedeutend.

[19][27] A: Das heißt, es ist, ähm, für Sie tatsächlich eine Handlungsanleitung, ein Rahmen sozusagen hh für Ihr politisches Agieren?

[28][75] B: hh Es ist ein Rahmen, es ist eine Absichtserklärung, die aber sehr klar sagt, welche gesellschaftspolitischen Bereiche hh keinen Aufschub mehr benötigen, sondern rasch angegangen werden sollen. hh In Zusammenwirken, in Korrespondenz beispielsweise mit dem hh E.U. Thesenpapier dazu, das hh diese Ziele auch für zwanzigdreißig in eine konkrete, europäische Unionspolitik formt, gewinnen sie Gestalt. Und wenn auf allen politischen Ebene, nationalstaatlich, regional, lokal, kommunal diese Dinge mit berücksichtigt werden, dann entsteht daraus eigentlich ein Handlungsrahmen, wie Sie es richtig genannt haben, hh der zulässt, dass es sichtbare Erfolge auf allen Ebenen gibt, der aber vor allem ein gemeinsames, großes Ziel definiert.

[76][79] A: hh Und was braucht es dafür, dass es tatsächlich einsickert in alle Ebenen?

[80][122] B: Na es bedarf jedenfalls einer sehr gründlichen Auseinandersetzung damit, hh ich habe das in meinem Bundesland so gestartet, dass wir über den Landtag hh eine Initiative gemacht haben, dass bei sämtlichen großen und langfristigen Beschlüssen hh die Vereinbarkeit mit den S.T.G.s geprüft wird. hh Wir haben es so gemacht, dass bei uns ein eigener Nachhaltigkeitsverantwortlicher Beamter installiert wird, hh der sämtliche Vorgänge auch nach diesen Kriterien prüft, hh und wir haben sämtliche Abteilungsleiter gemeinsam mit der Politik zusammengebracht, um hh diesen Teil einer strategischen Landesentwicklung, wie wir es benennen, auch abgesichert zu haben, sodass niemand sagen kann: "Ich habe es nicht gewusst!"

[122][124] A: hh Sind Sie da ein Vorreiter in Österreich?

[124][155] B: Das kann ich nicht beurteilen. Lieber wäre ich es nicht, denn wenn ich es nicht bin, dann wären bereits viele andere auf diesem selben Weg da. hh Ich habe heute auch bei der Diskussion mit verschiedensten europäischen Regionen hh gesagt, dass es wichtig ist, voneinander zu lernen, positive Dinge brauchen wir nicht zweimal neu erfinden, man kann sie übernehmen, so sie von (unv.) sind. hh Das wird glaube ich ein probates Prozessmittel, hh wie man die Implementierung der hh siebzehn Nachhaltigkeitsziele in laufende Politiken schnell voranbringt.

[156][169] A: Sie haben es jetzt schon angesprochen, Sie waren auch Redner eben heute bei einem Workshop, der hat geheißen hh, ähm, "inklusive Regionen und Städte für nachhaltig Gemeinschaften", also das Umsetzen des S.T.G.s elf, hh ähm, was genau meint man denn damit?

[170][235] B: hh Das sind mehrere Dinge, die ähm, dort angesprochen werden. Inklusion heißt eigentlich, dass niemand ausgegrenzt oder in einem Sonderreservat gepfercht wird. hh In Kärnten kann ich das nur praktisch so um-hh-setzen, dass wir auf die Sonderschulen verzichten, dass wir hh Leute mit besonderem Förderbedarf in das reguläre Schulsystem integrieren, hh weil für uns generell Bildung der wesentlichste und wichtigste Ansatz hh für die Umsetzung der S.T.G.s aber auch für eine nachhaltige und nach vorne orientierte, fortschrittliche Politik ist. hh Im Bildungswesen haben wir versucht, diese großen Gegensätze, die sich im weiteren Leben herauskehren, hh die ja nur einmal, nämlich beim Eintritt in das Bildungswesen, elementarpädagogisch hh eine gleiche Chance, eine Chancengleichheit hat, dadurch hh noch unterstützt, dass wir jedes Kind gleich fördern, durch ein sogenanntes Kinderstipendium in Kärnten. hh Das heißt, egal, was die Eltern sind, welche Einkommenssituation sie haben, ob sie hh ein Paar oder alleinerziehend sind, hh jedes Kind bekommt derzeit zwei Drittel der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungskosten hh ersetzt.

[236][254] A: Ähm, das Ganze findet ja auch statt unter anderem, weil es ein, eines der Überthemen des Ausschuss der Regionen lautet ja, hh ähm, ähm, die Förderung eines Sozial integrierten Europas. hh Welche politischen Maßnahmen und Strategien braucht es denn dafür, für ein soziales Europa?

[254][300] B: Na soziale Integration heißt, dass niemand desintegriert ist. Und die meisten hh Separationen, Trennungen in einer Gesellschaft erfolgen ja durch den Bereich der Arbeit, Lohnarbeit Großteils, erfolgen durch mangelnde Einkommen und nicht Dazugehörigkeit zu einer Gruppe beispielsweise der Konsumentinnen und Konsumenten. Also es geht hh darum, dass niemand aus einem Gesellschaftsbereich durch Nachteile finanzieller, sozialer Natur exkludiert wird. hh Dazu ist ein Sozialsystem notwendig, das Integration als ein bestimmendes hh Orientierungsmerkmal braucht, das aber auch bereit ist, durch finanzielle Leistungen und entsprechende Verteilungspolitik des Staates via Steuern hh sich das finanziell auch ausstatten zu können.

[300][304] A: Ist das realistisch, dass da was weitergeht mit der neuen Kommission, denken Sie?